

## **Mit dem Vierbeiner in den Urlaub: Diese Hundekrankheiten treten im europäischen Raum auf**

Sehr viele Deutsche leben schon lange mit einem Hund zusammen und auch während der Corona-Pandemie sind noch sehr viele Hunde in deutsche Haushalte eingezogen. Wer mit seinem Hund in den Urlaub fahren möchte, sollte dabei auf den Schutz der nachfolgenden Krankheiten achten:

### **Leishmaniose**

Bei der Leishmaniose handelt es sich um eine parasitäre Erkrankung, die Übertragung des Erregers erfolgt über Sandmücken. Verbreitet ist sie vor allem in südeuropäischen Ländern. Zu den Anzeichen für eine Leishmaniose gehören Abgeschlagenheit, Hautentzündungen (anfangs um die Stichstelle herum, späterhin auch an anderen Körperstellen mit Haarverlust, bspw. „Brillenbildung“ um die Augen herum), Blutarmut, Durchfall, mangelnder Appetit und Gewichtsverlust. Bis zum Auftreten von Symptomen können einige Monate bis Jahre vergehen

### **Dirofilariose**

Der Fadenwurm *Dirofilaria immitis* wird durch Stechmücken übertragen und ruft die auch „Herzwurmerkrankung“ genannte Krankheit hervor. Der Erreger ist im süd- und osteuropäischen Raum verbreitet. Er siedelt sich vor allem in der rechten Herzkammer und der Lungenarterie an. Typische Symptome einer Dirofilariose sind Husten, blasse Schleimhäute, Gewichtsverlust, Dyspnoe, Tachypnoe sowie eine generell abnehmende Kondition. Es kann bis zu 6 Monate dauern, bis die Erkrankung ausbricht.

### **Babesiose**

Diese durch Parasiten der Gattung *Babesia* ausgelöste Erkrankung wird auch als „Hundemalaria“ bezeichnet. Sie kommt in verschiedenen süd-, mittel- und osteuropäischen Ländern vor und wird von verschiedenen Zeckenarten, wie der Auwaldzecke oder der Braunen Hundezecke, während des Stechvorgangs übertragen. Bis zum Auftreten von Symptomen können wenige Tage bis Wochen vergehen. Die Babesiose äußert sich meist akut mit Fieber, Apathie, Abgeschlagenheit, Inappetenz, Gewichts- und Konditionsverlust. In der Folge kommt es durch den Befall und die Zerstörung der roten Blutkörperchen durch die Parasiten zu einer Anämie.

### **Ehrlichiose**

Die Ehrlichiose wird durch Bakterien hervorgerufen, die die Braune Hundezecke beim Stechen auf den Hund überträgt. Die Erkrankung ist vor allem in Südeuropa verbreitet. Zu den akuten Symptomen zählen Fieber, Inappetenz und Apathie, in der Folge kommt es zu Gewichtsverlust und Blutungsneigung.

### **Hepatozoonose**

An der Hepatozoonose kann ein Hund erkranken, wenn er eine Braune Hundezecke verschluckt oder zerbeißt, die den verursachenden Parasiten in sich trägt. Im Körper des Tieres befällt dieser die weißen Blutkörperchen. Verbreitet ist die Erkrankung im südlichen Europa. Zu den akuten Symptomen zählen Fieber, Lethargie, Nasen- und Augenausfluss, geschwollene Lymphknoten und ggf. auch blutiger Durchfall. Bei chronischem Verlauf kommt es u.a. zu Blutarmut, Abmagerung und Bewegungsstörungen.

Die Therapie der genannten Krankheiten ist teilweise recht langwierig und teuer. Um die Tiere davor zu schützen, sollten zunächst einmal Mücken- bzw. Zeckenabwehrmittel angewendet werden. Die Mittel sind als Sprays, Spot-On Präparate, Kautabletten oder in Form von Halsbändern, die den Wirkstoff kontinuierlich ins Fell abgeben, erhältlich. Als Wirkstoff bei den Halsbändern, Sprays und Spot-On Präparaten kommt meist Permethrin oder ein anderes Pyrethroid zum Einsatz, daneben auch Fipronil. (Achtung: Für Katzen sind Pyrethroide giftig und dürfen daher bei ihnen nicht angewendet werden!) In Kautabletten ist z.B. der Wirkstoff Fluralaner enthalten. Zu beachten: mit der Anwendung der Präparate muss meist bereits einige Zeit vor dem Reiseantritt begonnen und je nach Wirksamkeitsdauer der Schutz während der Reise ggf. aufgefrischt werden. Gegen die Leishmaniose ist eine Impfung verfügbar, die zwar nicht die Infektion, aber eine Erkrankung verhindern kann. Möglichkeiten einer Chemoprophylaxe gibt es für die Dirofilariose sowie die Babesiose.

[Detaillierte Informationen und Empfehlungen für Reisen mit Hund in europäische Länder finden Sie hier »](#)